sind Skizzen von Tiepolo und verschiedenen Meistern der venezianischen Schule des XVIII. Jahrhunderts. Ferner ist noch eine schlafende Venus aus Bouchers Schule und ein Historienbild von de Troy vorhanden. Die Hauptwand des nächsten Raumes wird von vier zusammengefügten Türen einer Bibliothek des XVIII. Jahrhunderts eingenommen. Zwischen den einzelnen Teilen befinden sich geschnitzte Paneele. Aus der Mitte jenes Jahrhunderts befindet sich über einem Marmorkamin ein großer Spiegel mit vergoldetem Holzrahmen. Hervorzuheben sind kleine Bronzen, andere Metallarbeiten und ein schmiedeeisernes Gitter aus der Zeit Louis XV.

In den beiden folgenden Räumen finden wir Arbeiten aus der Zeit Lous XVI. Besonders typisch sind Wandpaneele, eine Tür und verschiedenes Schnitzwerk, das alles aus den Tuilerien stammt und dem Brand im Jahr 1871 entgangen ist. Unter den vielen Gegenständen in diesen Räumen fallen vier ovale Bilder auf, die geschnitzte Rahmen haben und Damen im Kostüm jener Zeit darstellen. Ferner sind Skizzen des Malers de Witt vorhanden.

Bemerkenswert ist auch ein Fries, der aus sechs geschnitzten Teilen besteht, mit Medaillonporträts berühmter Maler jener Zeit. Erwähnt sei, daß sich in allen Räumen, die die Hoentschel-Sammlung enthalten, auch wertvolle Bronzen befinden.

Die französischen Räume sind alle an der Ostseite des Gebäudes. Zwei Korridore führen zur Westseite. Diese Korridore enthalten eine sehr schöne Kollektion von Fächern aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert, ferner deutsches, französisches und englisches Porzellan. Besonders hervorzuheben ist noch eine Sammlung von Zinngefäßen aus Österreich, Deutschland, Frankreich und England.

Die beiden Räume, die wir auf der Westseite zuerst betreten, sind englischen Arbeiten gewidmet, namentlich Porzellanen und Töpfereien aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. Im ersten Raume sind Arbeiten von der elisabethinischen bis zur Queen-Anne-Periode. Chippendale und Hepplewhite herrschen im zweiten Raume.

Inwieweit die amerikanischen Kolonisten von diesen verschiedenen Stilarten beeinflußt wurden, zeigen die Gegenstände der folgenden vier Räume. Wie ich in meinem Artikel über die Hudson-Fulton Ausstellung (Kunst und Kunsthandwerk, März 1910) zeigte, haben auch Holländer, Spanier und Franzosen auf die Stilarten der hiesigen Kolonisten Einfluß genommen. In den Räumen, die der Kolonialperiode gehören, über die ich in dem genannten Artikel schrieb, sind vor allen Chippendale, Sheraton und Hepplewhite maßgebend.

Im letzten Raume wird noch der Einfluß gezeigt, den der Empirestil in Nordamerika gehabt hat. Zum Vergleich befinden sich einige Originalmöbel darunter, die aus Frankreich kommen. Als Wandschmuck sind in den Zimmern Gemälde amerikanischer Künstler jener Periode ausgestellt. Auch einige Arbeiten der neueren Zeit sind hier noch zu finden.